



Sagres Igreja de Nossa Senhora da Graça

Das vorliegende Ölgemälde „Sagres Igreja de Nossa Senhora da Graça“ (signiert unten rechts mit „EE 21“ vom sächsischen Maler [Ekkehardt Erler](#)) zeigt die markante, freistehende Kapelle innerhalb der historischen Festungsanlage [Fortaleza de Sagres](#) an der windgepeitschten Küste des portugiesischen Algarve.

Die künstlerische Analyse und Bewertung gliedert sich in folgende Aspekte:

1. Stilrichtung und Ausdruck

Das Werk bewegt sich im Bereich des **modernen Expressionismus** mit stark post-impressionistischen Einflüssen. Der Fokus liegt nicht auf einer fotorealistischen Abbildung der Architektur, sondern auf der Erfassung von Licht, Atmosphäre und der rauen Küstenstimmung. Die vereinfachten, fast geometrischen Formen verleihen der Szene eine zeitlose Monumentalität, obwohl es sich real um ein recht kleines, schlichtes Gebäude handelt.

2. Farbkomposition und Kontraste

- **Komplementäre Spannungen:** Das Bild lebt von dem intensiven Kontrast zwischen den warmen, erdigen Tönen des Vordergrunds (Ocker, Sand, helles Braun) und den kühlen, tiefen Blautönen von Meer und Himmel.
- **Lichtführung:** Die weiße Fassade der Kapelle dient als zentraler Lichtreflektor. Sie fängt das helle, mediterrane Sonnenlicht ein. Ein kleiner, leuchtend roter Akzent auf dem Dach bricht das Weiß auf und lenkt den Blick des Betrachters geschickt zum architektonischen Mittelpunkt.

3. Technik und Textur (Duktus)

- **Pastoser Farbauftrag (Impasto):** Der Künstler hat die Ölfarbe sehr dick und spürbar strukturiert aufgetragen – wahrscheinlich unter partiellem Einsatz eines Malmessers oder groben Pinsels.
- **Haptische Dynamik:** Der Himmel wirkt durch den unruhigen, reliefartigen Farbauftrag schwer und lebendig, fast wie eine heranziehende Brise am Atlantik. Diese dichte Textur verleiht dem ansonsten minimalistischen Motiv eine enorme physische Präsenz und Dynamik.

4. Komposition und Perspektive

- **Zentralperspektive mit Asymmetrie:** Die *Igreja de Nossa Senhora da Graça* dominiert als monolithischer Block die linke Bildhälfte, kippt perspektivisch leicht nach hinten weg und öffnet den Blick auf die rechte Seite.
- **Staffage und Weite:** Auf der rechten, tiefer gelegenen Ebene sind stark abstrahierte, winzige Figuren und ein Denkmal (Pillory/Kreuz) angedeutet. Diese Staffagefiguren dienen als Maßstab. Sie unterstreichen die Einsamkeit der Kapelle und die unendliche Weite des umgebenden Raums auf dem exponierten Fenskap.

Gesamteindruck und Bewertung

Das Gemälde besitzt eine **hohe atmosphärische Dichte**. Dem Künstler gelingt es hervorragend, die charakteristische Isolation des historischen Ortes – eingebettet zwischen kargem Fels und dem endlosen Atlantischen Ozean – spürbar zu machen. Die kraftvolle, pastose Textur rettet die eigentlich minimalistische und oft fotografierte Szenerie vor Kitsch und verleiht ihr einen rauen, ehrlichen und handwerklich starken Charakter.